vielen einst und jetzt wichtigen Gebäuden, das Schloß z. B., viele zum Theil schöne Kirchen in romanischem, gothischem, Renaissancen- und Rococostyl. Wie schon erwähnt, erweitert sich hier das Rheinthal beträchtlich zu einem fruchtbaren, mit vielen Städtchen und Dörfern übersäten Thalkessel. Das nächste Dorf, das wir auf unsrem Dampfer erreichen, sind die linksliegenden Dörfchen Neuendorf und Wallersheim, und rechts nicht weit von dem Ehrenbreitstein auf einer Anhöhe das Dorf Urban. Am Rhein das Dörfchen Mallendar und Vallendar. Letzteres bleibt theilweise durch die Insel Niederwerth, sowie das auf derselben gelegene Dörfchen gleichen Namens maskirt; dann die Dörfer Kesselheim, St. Sebastian und Kaltenangers. Diesem gegenüber den etwas hoch gelegenen Flecken Bendorf mit einer romanischen Kirche. Dann folgen etwas landeinwärts die Hochöfen der königlichen Sayner-Hütte. Ferner am Ufer Engers, historisch interessant durch die Spuren römischer Niederlassungen. Am Rhein präsentirt sich das in der Zopfzeit erbaute Schloß, worin eine Kriegsschule errichtet ist.

Gegenüber bemerkt man das Dörfchen Urmitz. Nach diesem Weisenthurm, gegenüber Neuwied, bekannt durch die Ansiedelung vieler Herrnhuter-Familien und deren Erziehungsanstalten. Am unteren Ende der Stadt das Renaissance-Schloß des Fürsten von Neuwied. Etwas unter der Stadt ergießt sich die Wied in den Rhein, in deren Nähe das Dorf Irlich. Auf der Höhe erblickt man die alte Feldkirche, am Rhein unten das s. g. Teufelshaus, ein unvollendetes, halb in Trümmer liegendes Gemäuer, unter diesem das Dörfchen Fahr.

Hier auf der linken Rheinseite erhebt sich hinter einer Pappelallee die durch ihre vielen Thürme auffallende ehemalige römische Niederlassung Antonaium, jetzt Andernach. Im 15. Jahrhundert war sie noch eine freie Reichsstadt, wurde aber im Jahr 1688 von den französischen Mordbrennern zerstört, doch

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000653